

RUNDBRIEF NR. 80 Dezember 2018

An die Religionslehrerinnen und Religionslehrer der Diözese NÖ

Evang. Schulamt

Julius Raab Promenade 18 3100 St. Pölten

Amtsstunden Di 9 - 16 Uhr T: 02742 73311 Fax DW 14

[noe.schulamt@evang.at](mailto:noe.schulamt@evang.at) <http://www.noe-evang.at>



Foto: Adventmarkt in Göttweig Dez. 2018 Paul Niederwimmer

## Eine Geschichte für diese kalt gewordenen Zeit in unserem Land...

### Das Märchen vom Auszug aller Ausländer

Von Helmut Wollenstein

Es war einmal– etwa drei Tage vor Weihnachten–spät abends. Über den Marktplatz der kleinen Stadt kamen ein paar Männer gezogen. Sie blieben an der Kirche stehen und sprühten auf die Mauer „Ausländer raus“ und „Deutschland den Deutschen“. Steine flogen in das Fenster des türkischen Ladens gegenüber der Kirche. Dann zog die Horde ab. Gespenstische Ruhe. Die Gardinen an den Bürgerhäusern waren schnell wieder zugefallen. Niemand hatte etwas gesehen. Plötzlich ertönten leise Stimmen. „Los komm, es reicht, wir gehen.“ „Wo denkst Du hin! Was sollen wir denn da unten im Süden?“ „Das ist immerhin unsere Heimat. Hier wird es immer schlimmer. Wir tun einfach das, was an der Wand geschrieben steht: „Ausländer raus“. Tatsächlich: Mitten in der Nacht kam Bewegung in die kleine Stadt. Die Türen der Geschäfte sprangen auf. Zuerst kamen die Kakaopäckchen heraus mit den Schokoladen und Pralinen in ihren Weihnachtsverkleidungen. Sie wollten nach Ghana und Westafrika, denn da waren sie zu Hause. Dann kam der Kaffee, palettenweise, der Deutschen Lieblingsgetränk; Uganda, Kenia und Lateinamerika waren seine Heimat. Ananas und Bananen räumten ihre Kisten, auch die Trauben und Erdbeeren aus Südafrika. Fast alle Weihnachtsleckereien brachen auf, Pfeffernüsse, Spekulatius und Zimtsterne, denn die Gewürze in ihrem Inneren zog es nach Indien. Der Dresdner Christstollen zögerte. Man sah Tränen in seinen Rosinenaugen, als er zugab: Mischlingen wie mir geht’s besonders an den Kragen. Mit ihm gingen Lübecker Marzipan und der Nürnberger Lebkuchen. Nicht Qualität, nur Herkunft zählte jetzt. Es war schon in der Morgendämmerung, als die Schnittblumen nach Kolumbien aufbrachen, und die echten Pelzmäntel mit Gold und Edelsteinen an ihrer Seite in teuren Chartermaschinen in alle Welt starteten. Der Verkehr brach an diesem Tag zusammen. Lange Schlangen japanischer Autos, vollgestopft mit Optik und Unterhaltungselektronik, krochen gen Osten. Am Himmel sah man Weihnachtsgänse auf ihrer Bahn nach Polen fliegen, gefolgt von den feinen Seidenhemden und den Teppichen aus dem fernen Asien.

Mit Krachen lösten sich die tropischen Hölzer aus den Fensterrahmen und schwirrten zurück ins Amazonasbecken. Man musste sich auch vorsehen, draußen nicht auszurutschen, denn von überall flossen Öl und Benzin hervor, flossen zu Bächen zusammen und strömten in Richtung Naher Osten. Doch man hatte bereits Vorsorge getroffen. Stolz holten die großen, deutschen Autofirmen ihre Krisenpläne aus Schubladen: Der alte Holzvergaser war neu aufgelegt worden. Wozu ausländisches Öl? Aber es half nichts. Die VW’s und die BMW’S begannen sich aufzulösen in ihre Einzelteile, das Aluminium wanderte nach Jamaika, das Kupfer nach Somalia, ein Drittel der Einzelteile nach Brasilien, der Naturkautschuk nach Zaire. Und die Straßendecke hatte mit dem ausländischen Asphalt im Verbund auch schon mal ein besseres Bild abgegeben als heute. Nach drei Tagen war der Spuk vorbei, der Auszug geschafft, gerade rechtzeitig zum Weihnachtsfest. Nichts Ausländisches war mehr im Land. Aber Tannenbäume gab es noch, auch Äpfel und Nüsse. Und „Stille Nacht“ durfte gesungen werden – wenn auch mit Extragenehmigung, das Lied kam immerhin aus Österreich. Nur eines wollte nicht so recht ins Bild passen: Maria, Josef und das Kind waren geblieben. Drei Juden. Ausgerechnet. „Wir bleiben“ sagte Maria, „wenn wir aus diesem Land weggehen– wer will ihnen dann noch den Weg zurück zeigen, den Weg zurück zur Zukunft und zur Menschlichkeit?“

## Personelles

Herzlichen Glückwunsch dem Pfarrerehepaar Battenberg in Schwechat zur Geburt von SOPHIA!

Danke an alle Krankenstandsvertretungen, die im heurigen Schuljahr schon gemacht wurden.

## Fortbildungen

Wir weisen hier nocheinmal auf folgende Fortbildungen hin, zu denen ihr euch noch anmelden könnt. Bitte Anmeldeschluss siehe unten beachten!

- „Mein Gegner heißt Freizeit. Ansprechend Religion vermitteln im säkularisierten Umfeld“, Nr. 9334.000002, Referent Stefan Haider  
Mi 13.3.2019, 14 – 17h, Wiener Neustadt, Evang. Gemeindesaal, F. Porschering gemeinsam mit der **Pfarrkonferenz**. Die Teilnahme wird **allen Religionslehrenden** sehr nahe gelegt! Pfarrer/innen müssen verpflichtend angemeldet sein!
- „Eure Rede sei allzeit freundlich und mit Salz gewürzt.“
  - Nr. 9334.000003 St. Pölten Mi 12.6.2019 jeweils 15 – 18h, oder
  - Nr.9334.000004 Wiener Neustadt Do 13.6.2018, jeweils 15 – 18h

Diese LV in Kombination mit der jährlichen Schlusskonferenz ist **verpflichtend für alle**

**Anmeldeschluss für KPH Seminare im 2. Semester ist der 6.1.2019**

**Wir wünschen euch frohe Weihnachten und ein ereignisreiches, gesegnetes Jahr 2019**

Eure/Ihre

Barbara Saile-Leeb  
FI AHS/BHS, Schulamtsleiterin  
0699-18877302

Paul Niederwimmer  
FI für APS  
0699-18877306